

Meinungs-Monitor Entwicklungs-Politik 2022

Zusammenfassung in Leichter Sprache

Geschrieben von:
Sebastian H. Schneider
Nora Sassenhagen
Jens Eger
Martin Bruder

Was steht in diesem Heft?

Was heißt DEval?	3
Was ist Entwicklungs-Politik?	4
Warum ist die Meinung von den Menschen zur Entwicklungs-Politik wichtig?	6
Was denken die Menschen in Deutschland über die Entwicklungs-Politik?	8
Was denken die Menschen über nachhaltige Entwicklung?	8
Was machen die Menschen für nachhaltige Entwicklung?	9
5 Tipps für die Entwicklungs-Politik in der Zukunft	11
Wir haben diesen Text gestaltet	14

Was heißt DEval?



DEval ist eine Abkürzung.

Der lange Name lautet:

**Deutsches Evaluierungs-Institut der
Entwicklungs-Zusammen-Arbeit.**

Das **DEval** befindet sich in Bonn.

Dort arbeiten Forscher.

Und Forscherinnen.

Die Forscher vom DEval haben viele Menschen zu Entwicklungs-Politik befragt.

Die Ergebnisse stehen in einem Bericht.

Der Bericht heißt Meinungs-Monitor Entwicklungs-Politik.

Was ist Entwicklungs-Politik?

Manche Aufgaben kann **kein Land allein lösen**.

Deshalb gibt es die internationale Staaten-Gemeinschaft.

Nur gemeinsam können manche Aufgaben gelöst werden.

Fast alle Länder von der Welt sind Mitglied bei der internationalen Staaten-Gemeinschaft.

Die internationale Staaten-Gemeinschaft hat sich im Jahr 2015 getroffen.

Bei dem Treffen haben die Staaten gemeinsam einen Plan geschrieben.

Der Plan heißt **Agenda 2030**.

In der **Agenda 2030** stehen 17 Ziele.

Agenda 2030 bedeutet:

Die Ziele sollen die Länder bis zum Jahr 2030 erreichen.

Zu den Zielen gehören:

- Kampf gegen Hunger
- Kampf gegen Armut
- Kampf gegen den Klima-Wandel
- Bildung für alle
- Frieden
- Rechts-Staatlichkeit

Rechts-Staatlichkeit bedeutet:

Alle müssen sich an die Gesetze halten.

Auch der Staat.

- Gleich-Berechtigung von Mann und Frau



Bei der Entwicklungs-Politik geht es um die Ziele von der **Agenda 2030**.

Außerdem geht es um die Corona-Krise.

Und um eine nachhaltige Entwicklung.

Meinungs-Monitor Entwicklungs-Politik

Meinungs-Monitor ist der Name von diesem Bericht.

Meinungs-Monitor bedeutet hier:

Das ist die Meinung von den Menschen in Deutschland zur Entwicklungs-Politik.

Die Meinung von den Menschen zur Entwicklungs-Politik ist sehr wichtig.

Es geht außerdem um nachhaltige Entwicklung.

Nachhaltig bedeutet zum Beispiel:

Geld verdienen und dabei die Umwelt schonen.

Zum Beispiel gibt es nachhaltige Kleidung.

Die Hersteller von nachhaltiger Kleidung verwenden **keine** giftigen Stoffe.



Dieser Bericht gibt Antworten auf folgende Fragen:

Warum ist die Meinung von den Menschen zur Entwicklungs-Politik wichtig?

Was denken die Menschen in Deutschland über die Entwicklungs-Politik?

Was denken die Menschen über nachhaltige Entwicklung?

Was machen die Menschen für nachhaltige Entwicklung?

5 Tipps für die Entwicklungs-Politik in der Zukunft

Warum ist die Meinung von den Menschen zur Entwicklungs-Politik wichtig?

Die Menschen sollen verstehen:

Die Ziele von der **Agenda 2030** sind für die ganze Welt wichtig.
Auch für Deutschland.

Ein Ziel von der **Agenda 2030** ist der Kampf gegen den Klima-Wandel.
Das sind zum Beispiel Auswirkungen von dem Klima-Wandel:

- Es wird wärmer.
- Es regnet stärker.
- Es gibt weniger Ernte.

Diese Auswirkungen sind schlecht
für viele Länder auf der Welt.
Und schlecht für Deutschland.



Bei der Entwicklungs-Politik geht es
zum Beispiel um den Kampf gegen den Klima-Wandel.
Und um die anderen Ziele von der Agenda 2030.

Warum ist die Meinung von den Menschen
zur Entwicklungs-Politik wichtig?

Die Menschen in Deutschland zahlen Steuern.
Mit dem Steuer-Geld wird Entwicklungs-Politik gemacht.
Deshalb sollen die Politiker die Menschen
über Entwicklungs-Politik informieren.

Die Meinung von den Menschen ist wichtig für die Politiker.



Außerdem setzen sich die Menschen für Entwicklungs-Politik ein.
Politiker sollen daher wissen:

Was denken die Menschen in Deutschland über die Entwicklungs-Politik?

Was denken die Menschen über nachhaltige Entwicklung?

Was wissen die Menschen in Deutschland über Entwicklungs-Politik?
Was machen die Menschen für nachhaltige Entwicklung?
Wenn die Politiker Antworten auf die oben genannten Fragen haben:
Dann können sie die Entwicklungs-Politik besser machen.
Und sie können den Menschen Entwicklungs-Politik besser erklären.
So dass die Menschen verstehen, was Entwicklungs-Politik ist.
Und warum sie wichtig ist.



Es gibt schon 3 Berichte zur Meinung von den Menschen zur Entwicklungs-Politik.

In diesem neuen Bericht geht es darum:

Was denken die Menschen über Entwicklungs-Politik?

Und was hat sich seit dem Bericht aus dem Jahr 2018 verändert?

Besonders geht es darum:

- Was denken die Menschen über Demokratie-Förderung in der Entwicklungs-Politik?
- Wie viel Geld und an wen spenden die Menschen?
- Kaufen die Menschen in Deutschland nachhaltig ein?

Was denken die Menschen in Deutschland über die Entwicklungs-Politik?

Die meisten Menschen in Deutschland finden die Entwicklungs-Politik gut.
Die meisten Menschen finden:
Deutschland soll ärmere Länder unterstützen.
Unterstützen heißt auch Geld geben.



Deshalb finden die Menschen Entwicklungs-Politik wichtig:

1. Die Entwicklungs-Politik kann den Klima-Wandel stoppen.
2. Es reicht schon wenig Geld, um viel Gutes zu tun.
3. Die Entwicklungs-Politik hilft den Menschen zu Hause.
So müssen sie **nicht fliehen**.
4. Entwicklungs-Politik fördert die Demokratie.

Viele Menschen denken:

Sie können selbst wenig für ärmere Länder tun.

Manche Menschen denken:

Entwicklungs-Politik kann **nichts** bewirken.

Denn sie denken:

Die Politiker in den ärmeren Ländern stecken das Geld selbst ein.

Was denken die Menschen über nachhaltige Entwicklung?

In der Agenda 2030 stehen 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung.
Aber nur wenige Menschen in Deutschland kennen die Agenda 2030.

Was machen die Menschen für nachhaltige Entwicklung?

1. Informieren über nachhaltige Entwicklung

Viele Menschen informieren sich über nachhaltige Entwicklung.

Sie lesen oder hören Nachrichten.

Dabei geht es zum Beispiel allgemein um die Armut in der Welt.

Oder um Entwicklungs-Politik.

Sie sprechen auch mit anderen über diese Informationen.

Manche Menschen haben auch ein Ehren-Amt ausgeübt.

Ehren-Amt bedeutet:

Sich für andere einsetzen, **ohne** Geld zu nehmen.

Andere Menschen haben an Politiker zum Thema Entwicklungs-Politik geschrieben.

Und manche Menschen waren auf Demonstrationen.

Wenige Menschen setzen sich auch gegen Entwicklungs-Politik ein.



2. Spenden für die Entwicklungs-Politik

Einige Menschen in Deutschland spenden für Entwicklungs-Politik.

In den letzten Jahren hat sich die Spenden-Summe kaum verändert.

Sie ist ungefähr gleich geblieben.

Aber es spenden jetzt weniger Menschen als früher.

Welche Menschen spenden?

Menschen mit einem hohen Bildungs-Abschluss.

Und mit einem guten Einkommen.

Aber es könnten mehr Menschen spenden.

Warum **nicht mehr** Menschen spenden?

Manche Menschen haben zu wenig Informationen.

Andere haben **kein Vertrauen** in die Entwicklungs-Politik.

Manche Organisationen in der Entwicklungs-Politik haben ein Siegel.

Ein Siegel ist wie ein Schild.

Das Schild sagt:

Sie können dieser Organisation vertrauen.



Menschen vertrauen einer Organisation mit einem Siegel mehr als einer Organisation **ohne** ein Siegel.

3. Nachhaltig einkaufen

Mehr als die Hälfte von den Menschen in Deutschland kauft nachhaltig ein.

Zum Beispiel Essen oder Kleidung.

Was bedeutet nachhaltig einkaufen?

Zum einen sind die gekauften Dinge nachhaltig.

Nachhaltig heißt hier:

Die Hersteller haben die Umwelt geschont.

Zum Beispiel haben sie beim Anbau von Lebens-Mitteln keine Gift-Stoffe verwendet.

Nachhaltig einkaufen bedeutet auch:

Die Menschen überlegen sich genau:

Brauche ich diesen Gegenstand wirklich?

Wie kann ich den Gegenstand am Ende gut entsorgen?

Viele Menschen in Deutschland sagen:

In Zukunft wollen wir noch nachhaltiger einkaufen.

Besonders Kleidung.

Die Menschen in Deutschland denken:

Unternehmen und Politiker sollen mehr für Nachhaltigkeit tun.



4. Wie viele Menschen setzen sich für Entwicklungs-Politik ein?

Viele Menschen setzen sich **nicht** für Entwicklungs-Politik ein.

Oder nur wenig.

Nur wenige Menschen setzen sich wirklich für Entwicklungs-Politik ein.

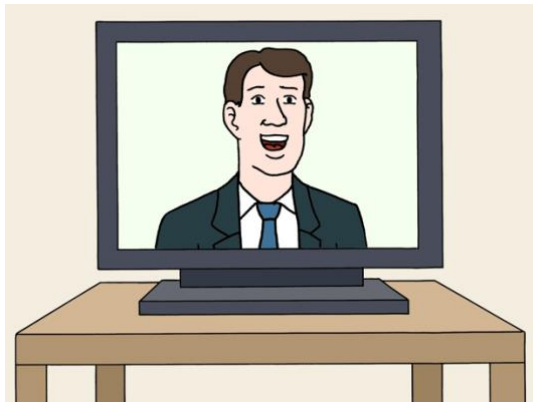
Einige Menschen sind um die ärmeren Länder besorgt.

Deshalb setzen sie sich auch mehr für Entwicklungs-Politik ein.

5 Tipps für die Entwicklungs-Politik in der Zukunft

Wir geben 5 Tipps für die Entwicklungs-Politik in der Zukunft:

1. **Die Politiker sollten mit den Menschen über Entwicklungs-Politik reden. Damit die Menschen besser über Entwicklungs-Politik denken**



Die Meinung von den Menschen zur Entwicklungs-Politik ist wichtig.

Nur dann setzen sich die Menschen für Entwicklungs-Politik ein.

Die meisten Menschen denken gut über Entwicklungs-Politik.

Aber die Politiker müssen auch die Zweifel von den Menschen ernst nehmen.

Damit die Menschen verstehen:

Deutschland hat eine Verantwortung gegenüber den ärmeren Ländern.

2. **Die Entwicklungs-Politik hilft den Menschen in ärmeren Ländern**

Manchmal tun die Politiker in den ärmeren Ländern **keine guten Dinge**.

Die Menschen in Deutschland müssen verstehen:

Die Entwicklungs-Politik soll den Menschen in den ärmeren Ländern helfen.

Nicht den Politikern.



3. Die Menschen müssen was bewirken können

Warum setzen sich **nicht mehr** Menschen für Entwicklungs-Politik ein?

Viele Menschen denken:

Ich kann sowieso **nichts** bewirken.

Menschen müssen deshalb das Gefühl haben:

Sie können was bewirken.

Und was verbessern.

Politiker sollen deshalb mehr Angebote machen.

So dass sich die Menschen einfacher für Entwicklungs-Politik einsetzen können.

4. Mehr Informationen zu Entwicklungs-Politik und nachhaltigem Kaufen

Die Menschen haben **noch nicht genug Informationen** zu Entwicklungs-Politik.

Und zu nachhaltigem Kaufen.

Außerdem müssen die Informationen verlässlich sein.

Die Menschen müssen den Informationen vertrauen können.

Siegel können dabei helfen.

Zum Beispiel bei Kleidung.

Die Menschen können die Informationen zum Beispiel leicht über Apps nachlesen.

Außerdem sollen die Politiker die Menschen besser über die Agenda 2030 informieren.



5. Unterschiedliche Angebote für junge und ältere Menschen

Die Politiker sollen mehr Angebote machen.

So dass sich mehr Menschen einfacher für Entwicklungs-Politik einsetzen können.

Junge haben andere Bedürfnisse als ältere Menschen.

Deshalb soll es unterschiedliche Angebote geben.

Zum Beispiel verändert sich bei jungen Menschen die Lebens-Situation schnell.

Sie bekommen Kinder.

Oder sie suchen einen neuen Job.

Junge Menschen sollen sich auch nach Veränderungen noch für Entwicklungs-Politik einsetzen.

Ältere Menschen machen vielleicht schon ein Ehren-Amt.

Zum Beispiel in der Kirche.

Dann können Politiker Verbindungen zur Entwicklungs-Politik herstellen.



Ausblick:

Der nächste Bericht erscheint wahrscheinlich im Jahr 2024.

Wir haben diesen Text gestaltet

Herausgeber:

Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit (DEval)

Fritz-Schäfer-Straße 26

53113 Bonn

Deutschland

Telefon: 0228 33 69 07-0

E-Mail: info@DEval.org

Internet: <http://www.DEval.org>

Geschrieben von:

Sebastian H. Schneider

Nora Sassenhagen

Jens Eger

Martin Bruder



Übersetzung in Leichte Sprache:

Isabella von Luxburg

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache e.V.



Prüfung:

Zentrum Leichte Sprache Allgäu

Kronenstraße 36

87435 Kempten

Bilder:

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel

Foto DEval-Gebäude